

Arbeitsblatt: Volksaufstand

1. Bereits kurze Zeit nach dem Ende des 2. Weltkrieges zerbricht mit dem Beginn des Kalten Krieges die Anti-Hitler-Koalition. Weltweit stehen sich nun westliche Staaten unter der Führung der USA und die unter sowjetischem Einfluss stehenden Länder (Ostblock) feindselig gegenüber. Als dritte Kraft etablieren sich die Blockfreien, eine Sammelbewegung von Staaten, die sich im Ost-West-Konflikt keinem der beiden Blöcke zuordnen wollen.

Informieren Sie sich auf unter Volksaufstand > Kontext über den weltpolitischen Kontext zum Juni-Aufstand 1953. Suchen Sie nach Beispielen, die den Konflikt zwischen Ost und West illustrieren.

2. Am 5. März 1953 stirbt in Moskau der Diktator Josef Stalin. In fast allen Ländern des Ostblocks werden ausgedehnte Trauerfeiern initiiert.

Lesen Sie das Gedicht „Dem Ewig-Lebenden“ von Johannes R. Becher, das Sie in der Bildgalerie (Volksaufstand > 17. Juni 1953) finden. Wie wird Stalin durch Becher beschrieben? Wenn Sie nichts über Stalin wüssten, wie würden Sie sich diesen Mann vorstellen, wenn Sie nur auf dieses Gedicht angewiesen wären?

3. Auslöser des Aufstandes am 17. Juni 1953 ist der wirtschaftspolitische Kurs der DDR-Regierung, der den Arbeitern immer mehr abverlangt.

a) Beschreiben Sie, wie sich für Sie die Lage der Arbeiter im Vorfeld des Juni-Aufstandes darstellt. Recherchieren Sie hierzu unter Volksaufstand > Arbeiteralltag.

b) Schauen Sie sich auch die Äußerungen des Zeitzeugen Heinz Grünhagen an (Volksaufstand > Arbeiteralltag). Welche Ursachen führen seiner Meinung nach am 17. Juni 1953 zur Eskalation?

4. Den auf der 2. Parteikonferenz beschlossenen Kurs setzt die SED rücksichtslos um und sorgt damit für große Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Tausende sind zu Beginn 1953 bereits in den Westen geflüchtet. Daraufhin bestellen die sowjetischen Genossen Anfang Juni 1953 die SED-Spitze nach Moskau. Die sowjetische Führung zwingt die DDR-Führung zum sofortigen Einlenken gegenüber der Bevölkerung.

Lesen Sie den Text des Kommuniqués der SED vom 11. Juni 1953, welches am 12. Juni im Neuen Deutschland veröffentlicht wird. Sie finden eine Abbildung des Textes sowie eine Abschrift in der Bildergalerie unter Volksaufstand > 17. Juni 1953. Welche Fehlentscheidungen gesteht die SED in dieser Veröffentlichung ein und welche Veränderungen werden angekündigt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5. Stellen Sie sich vor, Sie sind Korrespondent einer westdeutschen Tageszeitung jener Zeit. Ihre Redaktion hat Sie beauftragt, über den Aufstand in der DDR zu berichten und einen größeren Artikel darüber zu schreiben. Um ein möglichst umfassendes Bild über die Zustände in der DDR zu erhalten, teilen Sie sich in 6 Gruppen auf, die jeweils aus einer der folgenden Städte berichten: Magdeburg, Jena, Bitterfeld, Halle, Strausberg und Görlitz.

a) Lesen Sie dazu zuerst die jeweilige Webseite auf www.jugendopposition.de. Damit Sie einen Eindruck davon bekommen, wie der 17. Juni abgelaufen ist, können Sie sich beispielhaft die Schilderungen von Heinz Grünhagen (Der 17. Juni 1953 in Strausberg) anschauen.

b) Verfassen Sie in Ihrer Gruppe gemeinsam einen Artikel im Umfang von 1 DIN-A 4-Seite und stellen Sie diesen anschließend der gesamten Klasse vor. Gehen Sie beim Verfassen des Artikels ausführlicher auf den Ablauf des 17. Juni in den jeweiligen Städten und die Forderungen der Demonstranten ein.

c) Vergleichen Sie die Inhalte Ihrer Artikel und suchen Sie nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden, wie der Aufstand in den verschiedenen Städten abläuft.

6. Unter den Demonstranten des 17. Juni sind auch viele Jugendliche. Einige werden für ihr Eintreten für mehr Freiheit und Demokratie zu langjährigen Haftstrafen verurteilt oder lassen ihr Leben. Andere wiederum kehren der DDR für immer den Rücken.

Informieren Sie sich, was nach dem 17. Juni 1953 mit den folgenden Jugendlichen geschieht oder für welchen weiteren Weg sie sich entschieden.

Klaus Staeck (Bitterfeld)

Horst Linowski (Magdeburg)

Alfred Diener (Jena)

Stefan Weingärtner (Görlitz)

7. Auch in den DDR-Haftanstalten mit vielen politischen Häftlingen und im sowjetischen Straflager Workuta spürt man die Unruhe, die die Staatsmacht Mitte Juni 1953 befällt. Sind die Normerhöhungen die Auslöser des Juni-Aufstandes, so werden zunehmend auch politische Forderungen aufgestellt. Eine davon ist die Freilassung politischer Gefangener. Mancherorts kommt es sogar zur Erstürmung von Haftanstalten.

Schauen Sie sich die Filmsequenzen an, in denen Roland Bude und Achim Beyer den 17. Juni 1953 aus ihrer Haft-Sicht schildern und geben Sie die Erlebnisse beider mit Ihren eigenen Worten wieder.

Roland Bude

Achim Beyer

8. Der Aufstand der DDR-Bürger gegen ihre eigene Staatsführung wird im Nachhinein von der SED umgedeutet. Angeblich würde der Aufstand vom Ausland in die DDR getragen.

a) Schauen Sie sich zunächst, die drei unter Volksaufstand > 17. Juni 1953 hinterlegten DDR-Propaganda-Filme zum „Tag X“ an und arbeiten Sie heraus, wen die SED für den Juni-Aufstand verantwortlich macht. Welche Argumente werden als Beweise für diese Behauptung angeführt?

.....

.....

.....

b) Schauen Sie sich den Propagandafilm an, in dem die Zustimmung der Bevölkerung zur SED-Politik inszeniert wird. Wie wirkt dieser Darstellung angesichts der tatsächlichen Verhältnisse auf Sie? Überlegen Sie, welche Absichten die SED-Führung mit solchen Filmen bezweckt.

-
-
-
-
-
-
9. Der Aufstand 1953 ist für den Großteil der DDR-Bevölkerung für lange Zeit der letzte Versuch, gegen die Politik der SED zu protestieren. Die Regierung setzte fortan darauf, der Bevölkerung einen bescheidenen materiellen Wohlstand zu garantieren. Die politischen Freiheitsrechte bleiben hingegen der Bevölkerung bis 1989 verwehrt. Viele Bürger geben sich damit zufrieden und suchen im Privaten ihre individuellen Nischen.

Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund gemeinsam das Zitat von Bertolt Brecht „*Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral!*“.

10. Spielen Sie „Tabu“ zum Thema Aufstand 1953! Dazu bilden Sie kleine Gruppen von zwei oder drei Personen. Immer ein Team zieht eine Karte und muss den darauf befindlichen Begriff erklären. Die anderen Mannschaften müssen versuchen, diesen Begriff zu erraten. Diejenige Gruppe, die den Begriff als erstes errät, bekommt einen Punkt. Am Ende hat die Mannschaft gewonnen, welche die meisten Begriffe richtig erkannt hat. Bei der Erklärung und/oder Darstellung der Begrifflichkeiten, dürfen diejenigen Wörter nicht verwendet werden, die sich zusätzlich auf der Spielkarte befinden.

Folgende Begriffe können für das Spiel verwendet werden:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| - Ausnahmezustand | - Menschenmenge |
| - Normenerhöhung | - Freilassung |
| - Ausgangssperre | - Verhaftung |
| - Erschießung | - Sowjetarmee |
| - Panzer | - Staatsmacht |
| - Demonstration | - ----- |
| - Schwerindustrie | - ----- |
| - Streik | - ----- |
| - Sitzblockade | - ----- |

Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit, eigene Begrifflichkeiten für das Tabu-Spiel zu verwenden.

- Bevor das Spiel beginnt, sollten Sie sich darüber informieren, was die Begriffe bedeuten und in welchem Zusammenhang diese zum Juni-Aufstand 1953 stehen. Dazu können die Begriffe auf die Teams gleichmäßig aufteilt werden.
- Überlegen Sie sich 5 Wörter, die Sie mit Ihrem Begriff in Verbindung bringen und die dann während des Spiels nicht verwendet werden dürfen.
- Gestalten Sie Spielkarten auf denen sich jeweils der zu erklärende Begriff und die dazugehörigen 5 Wörter befinden, die bei der Beschreibung des Begriffs nicht benutzt werden dürfen. Nun kann das Spiel beginnen.

11. Ebenfalls 1953 verschärft die SED ihr Vorgehen gegen Jugendliche, die sich nicht in das SED-System einordnen wollen. Am 21. Januar 1953 beschließt das Politbüro des Zentralkomitees der SED eine Kampagne zur Beseitigung der Jungen Gemeinden. Dagegen regt sich unter Jugendlichen, wie z.B. in Eisenberg, Widerstand.

- Informieren Sie sich, welche Vorwürfe die SED und die FDJ gegen die Jungen Gemeinden vorbringen.

.....

.....

.....

.....

b) Schauen Sie sich die Interviews mit den Zeitzeugen Thomas Ammer und Joachim Marckstadt an (Volksaufstand > Bis zum Mauerbau > Eisenberger Kreis) und fassen Sie zusammen, was beide zu den Gründungsmotiven des Eisenberger Kreises sagen.

.....

.....

.....

.....

c) Gegen was und mit welchen Mitteln demonstrieren die Mitglieder des Eisenberger Kreises?

.....

.....

.....

.....

d) Mit welchen Mitteln gehen die DDR-Behörden gegen die Eisenberger Jugendlichen vor?